



Der Zylinder in Bronze ging an die Gruppe Ratzfatz aus Bochum. Im Mittelpunkt standen wunderschön synchron tanzende, hüpfende und springende Cheerleader. Fotos: Ramme

Zirkus-Nachwuchs kämpft um Zylinder KSTA 24.11.15

WETTBEWERB Viertägiges Fest an Höhenhauser Gesamtschule – Kölner Gruppen schneiden gut ab – Jury beeindruckt

Zirkus-Nachwuchs kämpft um Zylinder

KSTA
24.11.15

WETTBEWERB Viertägiges Fest an Höhenhauser Gesamtschule – Kölner Gruppen schneiden gut ab – Jury beeindruckt

VON NORBERT RAMME

Höhenhaus. „Das ist mehr als beeindruckend, was von den jungen Nachwuchsartisten hier gezeigt wird. Einiges ist echt überragend“, waren sich Peter Werner und Janus Fröhlich einig. Die beiden Höher-Musiker, die sich erst vor einigen Wochen aus Altersgründen aus der kölschen Erfolgsband zurückgezogen hatten, saßen nun in der Jury beim „Wettbewerb um den Goldenen Zylinder“, der Hauptveranstaltung beim des viertägigen Zirkusfest mit knapp 1600 Zuschauern an der Höhenhauser Gesamtschule. „Vor 15 Jahren haben wir mit der Rockin' Höher Roncalli Show angefangen, und da waren stets auch Mitglieder des Schulzirkus Radelito mit dabei. Seitdem kenne und beobachte ich die Szene“, sagte Werner. „Aber von den Leistungen her ist das regelrecht explodiert. Was Kinder und Jugendliche inzwischen in der Manege bieten, steht den großen Zirkusunternehmen doch kaum noch nach.“

Auch andere Jury-Kollegen, wie Sven Nitsch, der Leiter der „Kulturfabrik Zirkusarena“ in Dellbrück oder auch Frédéric Zipperlin, der Direktor des „Cirque Bouffon“, teilten diese Auffassung. Um den Nachwuchs brauche man sich keine großen Sorgen zu machen. Zipperlin: „Die neue Generation hat was.“ Und so fiel es der Jury gar nicht so leicht, unter

den Darbietungen von 13 Zirkusschulen oder Kinder- und Jugendzirkussen aus ganz Deutschland abzuwägen und sich für einen Favoriten zu entscheiden.

Zwei Gruppen, die beide bei der neunten Auflage des Zirkusfestivals erstmals mit von der Partie waren, kristallisierten sich dann doch als die Favoriten von Jury und Zuschauern heraus. Zwei

Mädchen vom Circus Waldoni aus Darmstadt turnten nicht nur mit gewagten Übungen am Trapez, sondern erzählten dazu noch eine recht emotionale Beziehungsgeschichte und ständigen Versuchen, mit den Handys ein Selfie zu machen. Da jubelte der Saal – besser gesagt: das Pädagogische Zentrum – und zur Belohnung gab es den „Goldenen Zylinder“. Knapp dahinter auf dem Silber-Platz landete

die Truppe vom Circus Sambesi aus dem bayrischen Neumarkt. Mit temperamentvollen Schrittkombinationen, artistischen Hebefiguren und äußerst akrobatisch zusammengestellten Bildern, die teilweise an die spektakulären Marienchentänze einiger Kölner Top-Tanzgruppen erinnerten, sicherten sie sich außerdem die Gunst der Zuschauer und den von diesen vergebenen Publikumspreis „Luurens“.

Zu Recht – da waren sich die Organisatoren und auch die anderen Artisten einig. Der Zylinder in Bronze ging an die Gruppe Ratzfatz aus Bochum, bei der garniert von wunderschön synchron tanzenden, hüpfenden und springenden Cheerleadern ein Jongleur und ein Diabolo-Künstler in der Art eines Box-Kampfs gegeneinander antraten.



Jurymitglieder Sven Nitsch (v.l.), Frédéric Zipperlin, Janus Fröhlich und Peter Werner

Sonderpreise für die Teilnehmer aus dem Stadtgebiet

Die Kölner Zirkusgruppen, die sich an dem Circusfest beteiligten, gingen nicht leer aus, auch wenn es nicht zu einem der begehrten Zylinder in Gold, Silber oder Bronze reichte. Sie gewannen Sonderpreise. Für die Gastgeber vom Circus Radelito der Höhenhauser Gesamtschule gab es für das Devilstick-Trio den Nachwuchspreis

für die beste Leistung einer Gruppe unter 16 Jahren.

Der Zirkus Konfetti vom Herder-Gymnasium im Buchheim freute sich über den Sonderpreis „So macht Circus Sinn“ für die Darbietung, die als pädagogisch besonders wertvoll gilt. Die „Rampenlichter“ vom Kölner Spielzirkus

erhielten den „Gemeinsam Stark“-Preis als Gruppe „mit besonders unterschiedlich beteiligten Altersgruppen“. Die Auszeichnung für den höchsten Unterhaltungswert, der von der Bezirksregierung gestiftete Sonderpreis „Haste dat jesinn“, ging an den Circus Zappelino von der Gesamtschule Holweide. (NR)

„Das war von der Qualität und der Atmosphäre her das schönste und beste Zirkusfest, das ich je erlebt habe“, sagte Kerstin Gaden, die an der Holweider Gesamtschule das schuleigene Zirkusprojekt Circus Zappelino leitet. Zur Atmosphäre trugen auch die vielen ehrenamtlichen Helfer im Backstagebereich und beim Catering, an Licht- und Tontechnik bei.

Für die Darbietung der vier Zappelinos am Vertikal-Tuch gab es viel Lob, für das Treppchen reichte es nicht ganz. Macht nichts – schon jetzt hat man sich für das nächste Zirkusfest im November des kommenden Jahres angemeldet. „Auch alle anderen Gruppen, die diesmal mitgemacht haben, wollen wieder kommen“, sagt Georg Steinhausen, Gründer und langjähriger Leiter des gastgebenden „Circus Radelito“.

Sprung an die Artistenschule

Und vielleicht schaffen einige der Nachwuchsartisten ja auch den Sprung an die staatliche Artistenschule in Berlin, deren Dozenten bei dem Festival ein Casting und eine Talentsichtung durchführten. Einer, der bereits an dieser Artistenschule – das ist die einzige in Deutschland, deren Abschlüsse international anerkannt sind – eine Ausbildung macht, ist der frühere Radelito Adam Harwig.

Der junge Mann, über dessen Entwicklung kürzlich noch eine umfangreiche Dokumentation im ZDF („Letzte Chance Zirkus“) lief, begeisterte bei einer Einlage mit seiner aktuellen Diabolo-Show.